

## Veranstungsbericht

### Dialog zum Zeuthener See (11. Juni 2023)



Foto: Marina Jäger

Im Rahmen des Langen Tages der Stadtnatur machten sich Aktive und Interessierte des Wassernetzes ein Bild vom Zeuthener See. Die Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz organisierte für das Netzwerk und in Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Schmöckwitz eine öffentliche Gewässeruntersuchung am Nordufer des Sees. Zusammen mit Bürger\*innen wurden die Gestalt und die Nutzung des Sees in Augenschein genommen sowie mittels einer Wasserprobe ausgewählte chemisch-physikalische und biologische Parameter geprüft. Im Ergebnis konnte einiger Handlungsbedarf ermittelt werden: Statt eines Flachufers mit einer typischen Röhricht- und Schwimmblattzone fanden die Teilnehmenden eine Ufermauer vor, die für die meisten Tiere nicht passierbar ist und vor allem ein „Aussteigen“ aus dem Wasser erschwert oder gar unmöglich macht. Auch an anderen Stellen fehlt die typische Ufervegetation bzw. sie ist rückläufig, während mehrere Steganlagen und reger Freizeitbootsverkehr sichtbar war. Die chemisch-physikalischen Analysen ergaben, dass trotz der Tageszeit zu wenig Sauerstoff im Wasser gelöst war. Zudem waren in der Probe des oberflächennahen Seewassers vor allem Hüpferlinge zu finden, während andere Tiere fehlten.

Die Beobachtungen decken sich mit den amtlichen Untersuchungen im Rahmen der Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Danach ist der See noch in einem ökologisch unbefriedigenden Zustand und damit weit von den verbindlichen Umweltzielen eines guten ökologischen sowie chemischen Zustandes entfernt. Letztere hätten bereits 2015 erreicht sein müssen.

In der Diskussion der Ergebnisse kam die Idee auf, dass für den Zeuthener See ein Gewässerentwicklungskonzept erarbeitet werden soll, das alle wesentlichen Herausforderungen sowie Maßnahmen zur Lösung vermittelt und verortet. Hierzu sollen auch Beteiligungswerkstätten stattfinden, damit interessierte Bürger\*innen sich mit ihren Ortskenntnissen und Anregungen einbringen können.

Einige Vorschläge kamen bereits während des Dialoges zur Sprache, wie z. B. Maßnahmen zur Minimierung der Einleitung von Straßen- und Grundstücksabwässern (z. B. durch Vorklärungen) oder die Pflanzung von Röhrichtbeständen, an denen es im See aufgrund der intensiven Freizeitaktivitäten mangelt.

Zudem wurde darauf hingewiesen, dass viele Bootsrümpfe noch mit bioziden Mitteln behandelt sind. Sie sollen dazu beitragen, dass der Befall der Außenwand mit Schnecken, Muscheln oder Algen gehemmt wird. Diese giftigen Stoffe schädigen aber auch die Tier- und Pflanzenwelt im Gewässer. Hierzu müssten biozidfreie Alternativen angeboten und genutzt werden. Es wurde eine Veranstaltung vorgeschlagen, die Bootsnutzer über diese Thematik informiert. Hierfür soll ein\*e Fachkundige\*r der Behörde eingeladen werden.

Um die nötigen Schritte zur Sanierung des Zeuthener Sees auf den Weg zu bringen, braucht es auch die Landespolitik und Senatsumweltverwaltung, die Mittel bzw. Know-how bereitstellt. Um die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen zu unterstützen, soll daher für den nächsten Dialog ein\*e Vertreter\*in aus der Landespolitik eingeladen werden, um über den gewässerpolitischen Handlungsbedarf und mögliche Lösungen für die Sanierung des Sees zu sprechen, , die Handlungsoptionen auszuloten und konkrete Maßnahmen einzuleiten.

### *Danksagung*

*Der BUND Berlin bedankt sich herzlich für die hervorragende Organisation des Tages, insbesondere bei Frau Gunda Seeber-Behnke und weiteren Mitgliedern der evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Schmöckwitz sowie bei der LOTTO-Stiftung Berlin für die Förderung des Projektangebotes.*